

Deutsch

Deutsch

Deutsch

Deutsch

Deutsch

Deutsch

Deutsch

Deutsch

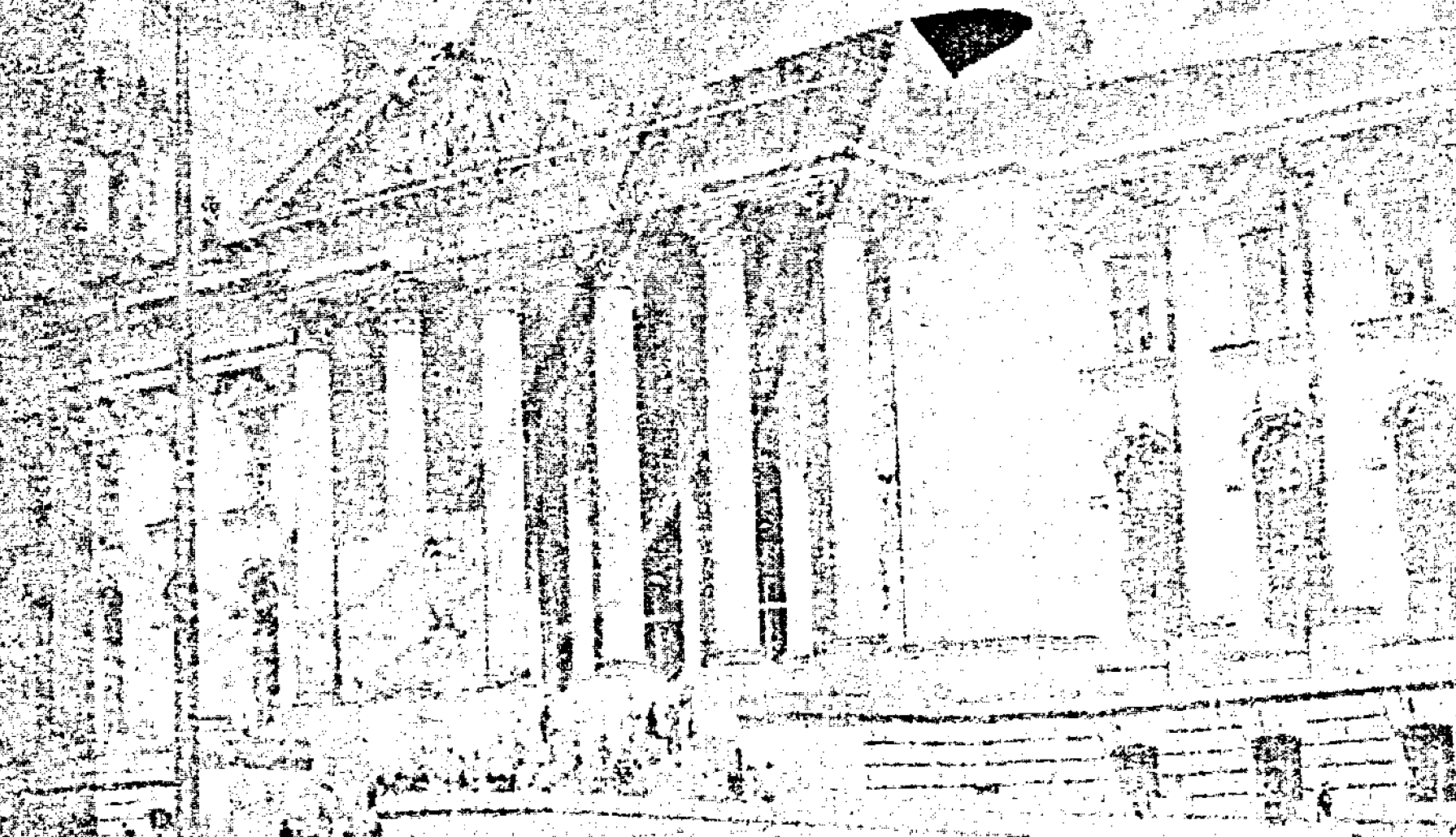
Deutsch

Deutsch

Deutsch

Deutsch

Deutsch für Anfänger



Deutsch für Anfänger

Рецензенты:

Кисметова Г.Н. - к.п.н., зав.каф. теории и практики обучения иностранному языку и переводу ЗКГУ им. М.Утемисова
Ажгалиев М.К. - к.п.н., зав.каф. иностранных языков, ЗКГА

Авторы:

Карл Кайнер – доктор, Университет Майнц, Германия
Утебаева А.С. – магистр иностранных языков, преподаватель кафедры теории и практики обучения иностранному языку и переводу
Шунайбекова К.М. – старший преподаватель кафедры теории и практики обучения иностранному языку и переводу
Дейнеко А.С. – магистр иностранных языков, преподаватель кафедры теории и практики обучения иностранному языку и переводу

Deutsch für Anfänger: Учебно-практическое пособие /Карл Кайнер, А.С.Утебаева, К.М. Шунайбекова, А.С. Дейнеко.-Уральск: РИЦ ЗКГУ им. М.Утемисова, 2014.- 27 стр.

В предметном содержании пособия достаточно полно представлены темы, которые позволяют студентам овладеть необходимой лексикой для устного общения, развития навыков чтения и понимания небольших диалогов, а также создать определенную базу основ немецкого языка по специальности. Подбор учебного материала отличает профессиональную ориентированность и особенности языкового уровня студентов

Inhaltverzeichnis

Vorwort	4
Das ABC	6
Die Besonderheiten der Leseregeln	6
Satzintonation	7
Redewendungen	9
Dialoge	11-14
Wochentage	14
Gedichte	15-16
Die Zahlen, Ordnungszahlen	17-18
Arbeitsanweisungen des Lehrers	18-21
Zusätzliches Material zum Lesen	22-24
Grammatik.....	25-26

Vorwort

Der Begriff einer deutschen Sprache taucht erstmals in Europa im 9. Jahrhundert auf (diutisc) und bezeichnet eine Gruppe germanischer Stammessprachen wie das Bayrische, das Sächsische, das Fränkische u.a. Im Westen und Süden Europas finden sich die romanischen Sprachen, die im Lateinischen wurzeln (Italienisch, Französisch, Spanisch), im Osten die slawischen Sprachen (Russisch, Polnisch). Alle europäischen Sprachen sind eng verwandt, man bezeichnet sie auch als indoeuropäische Sprachen.

Das moderne Hochdeutsch, wie es im Fernsehen, Radio und in der Presse benutzt wird, entwickelte sich seit dem 16. Jahrhundert, seine Verbreitung ist eng mit dem Erscheinen der Luther-Bibel und der Erfindung der Buchdruckerkunst verbunden (Johannes Gutenberg in Mainz ca. 1500).

Ein reines Hochdeutsch spricht man vor allem im Norden Deutschlands (Hannover), während die Sachsen, Bayern und Schweizer ihre regionalen Dialekte Sprechen, die aber auch für Ausländer leicht verständlich sind.

Charakteristisch für die Sachsen sind die aufgeweichten Konsonanten (Puppe>Bubbe, Papa>Babba), die Bayern haben eine Neigung zum Vokal „o“ (der Tag>Dog, ich habe>I hob) und die Schweizer sprechen an Stelle des weichen palatalen „ch“ (wie in „ich“) ein hartes gutturales „x“ (ix, dix), das ein wenig nach einer Halserkältung klingt.

Die staatlichen Fernsehanstalten sind der ARD (Allgemeiner Rundfunk Deutschlands, auch 1. Deutsches Fernsehen) und das ZDF (Zweites Deutsches Fernsehen).

Die großen Tageszeitungen sind die FAZ (Frankfurter Allgemeine Zeitung), die Süddeutsche Zeitung und die Welt aus Hamburg. Bekannteste Wochenzeitschrift ist der Spiegel, bei jungen Leuten ist der Focus sehr beliebt.

Die Rolle der deutschen Sprache in Europa

Noch ein Wort zur gegenwärtigen Rolle der deutschen Sprache in Europa. Mit Deutschland (80 Millionen Einwohner), Österreich (8 Millionen) und der Schweiz (5 Millionen) ist Deutsch die größte Muttersprache in Europa (ca. 30%). Aufgrund seiner wirtschaftlichen Stärke und daraus folgend als Immigrationsland gewinnt Deutsch als Fremdsprache (DaF) zunehmend an Bedeutung. Viele meist junge Europäer kommen nach Deutschland, um Arbeit zu finden, besonders

junge Menschen aus den südeuropäischen Ländern wie Italien, Spanien, Portugal oder Griechenland. Sie alle studieren DaF.

Etwa 10% der deutschen Bevölkerung hat ausländische Wurzeln, nicht zu vergessen die 5 Millionen Türken, die in Deutschland leben.

Anmerkung

Die Details zur Rechtschreibung, Aussprache und Intonation finden sie in den folgenden Abschnitten.

Am Ende steht eine praktische Liste mit Ausdrücken der Umgangssprache und einfachen Dialogen zum Alltag.

In einem getrennten Abschnitt lernen sie die Fachsprache des Unterrichts.

Das ABC

A a	[a:]	P p	[pe:]
B b	[bɛ:]	Q q	[ku:]
C c	[tsɛ:]	R r	[ɛr]
D d	[de:]	S s	[ɛs]
E e	[e:]	T t	[te:]
F f	[ɛf]	U u	[u:]
G g	[ge]	V v	[faɔ]
H h	[ha:]	W w	[ve:]
I i	[i:]	X x	[iks]
J j	[jot]	Y y	[ypsilon]
K k	[ka:]	Z z	[tsɛt]
L l	[ɛl]	Ä ä	[ɛ]
M m	[ɛm]	Ö ö	[ø]
N n	[ɛn]	Ü ü	[y]
O o	[o:]	ß	[s]

Die Besonderheiten der Leseregeln

1. [a] a

[a:] a, ah, aa

[ə] e

Damm an
Dann am
Mann Amt

da Ahn
nah ahnt
Maat Adam

Name Atem
Dame ahnden
Tante Taten

2. [s], [z] s, ss, ß

[ʃ] sch, s (t)

[r] r

das – sah
naß - saß
satt – Saat
Tasse – Nase

Stadt
Stamm
Tasche
schade

Rand
rasch
Rat
Straße

[a:] – [a]

da – dann
Staat – Stadt
Saß - naß
Ahn – an

Maße – Masse
Rate – Ratte
Maat – matt
Saat - satt

3. [i] i

mit	Tisch	Mitte	in
nimmt	ritt	sitzen	im
sind	Schritt	Tinte	immer
Sinn	tritt	Zimmer	ist

4. [i:] I, ih, ie

[i:] – [i]

die	nie	ihm	Miete – Mitte
diese	sie	ihn	nie - nimmer
dieser	dir	Ihnen	ihn – in
dieses	mir	ihr	ihm – im

5. die Tasche ist da Dieter Schmidt in Riesa

die Tasse	ist das	Martin Zahn	in Saßnitz
die Straße	ist die	Marie Stamm	in Arnstadt
das Zimmer	sind da	Ada	in Rathen
im Zimmer		Adam	in Artern
immer da		Anna	
Das stimmt		Rita	
Sie sind immer da.			

Satzintonation

1. Das bin $\dot{i}e\grave{h}$.
2. Bist du $\grave{d}a\grave{s}$?
3. $\grave{K}o\grave{m}m!$
4. Wer ist $\grave{d}a\grave{s}$?
5. Ich bin aus Kasachstan, und du?
6. Das ist $\grave{s}a\grave{p}e\grave{r}$!

Model 1. Aussagesatz.

Das bin ich.

Hier sind meine Fotos. Ich bin aus Kasachstan. Das bin ich. Das ist meine Familie. Wir sind in Uralsk, zu Hause. Uralsk ist in Westkasachstan. Das bin ich in Astana. Und hier bin ich in Almaty. Astana ist in Nordkasachstan. Almaty ist in Südkasachstan. Das sind wir in Ostkasachstan, in Ust-Kamenogorsk.

Sein und Personal- pronomina

ich	bin	wir	sind
du	bist	ihr	seid
er		Sie	sind
sie	ist	sie	sind
es			

Model 2. Ja/Nein-Frage.

↗ *Bist du das?*

Bist du das auf dem Foto? Bist du hier in Uralsk? In Atyrau? Ist Atyrau in Nordkasachstan? Auch in Westkasachstan? Ist das hier Südkasachstan? Seid ihr in Almaty? Nein? In Schymkent? Ist das aber Südkasachstan? Ist das Kysylorda? Ist Kysylorda auch in Südkasachstan? Ja?

Model 3. Aufforderung.

↘ *Komm!*

Sag mal! Na los! Komm! Erzähl doch! Sei so nett! Zeig doch auf der Karte! Schreib mal! Mach das bitte! Lies bitte! Also! Gib mir das Album bitte!

Model 4. W-Frage.

Wer ist das?

Wer ist das? Wo ist sie? Wo ist Karaganda? Und was ist das? Was ist Beschbarmak? Was ist Kymys? Was ist hier? Wo seid ihr? Wann ist Naurys? Wer ist das hier? Woher ist er? Wo ist Aktobe? Woher sind sie? Wo sind Aktau und Atyrau? Wie oft bist du in Atyrau?

Fragewörter

wer, was,
wann,
wie,
wo, woher, etc.

Model 5. Rückfrage, gegliederte Frage.

Ich bin aus Kasachstan,| und du?

Ich bin aus Kasachstan, und du? Du bist aus Deutschland, nicht wahr? Aus Berlin, oder? Es ist interessant in Berlin, stimmt das? Berlin ist in Ostdeutschland, nicht wahr? Mainz und Wiesbaden sind in Mitteldeutschland, oder? Bonn ist in Westdeutschland, nicht? Hamburg ist in Norddeutschland, stimmt?

Model 6. Ausruf.

Das ist[^] super!

Das ist super! Das ist fantastisch! So glücklich seid ihr! Und ob! Wie schade! Geil ist es! So-o viel! Wie interessant! Toll! Prima! Klasse!

Übung. Markieren Sie die passende Intonation.

- | | | |
|--|-----|-----|
| 1) Kommen Sie herein! | a)↗ | ↘b) |
| 2) Woher sind Sie? | a)↗ | ↘b) |
| 3) Wir sind aus Österreich. | a)↗ | ↘b) |
| 4) Sind Sie aus Wien? | a)↗ | ↘b) |
| 5) O, mein Gott! | a)↗ | ↘b) |
| 6) Sie sind aus der Schweiz, nicht wahr? | a)↗ | ↘b) |

Redewendungen

Begrüssungen und Verabschiedungen

Guten Morgen!

Guten Tag!

Guten Abend!

Grüss Sie euch!

Grüss dich!

Hallo!

Herzlich willkommen!

Auf Wiedersehen!

Bis bald!

Bis morgen!

Tschüs!

Höflichkeiten

Ja.

Natürlich.

Nein.

Leider nicht.

Danke!

Vielen Dank!

Bitte.

Keine Ursache.

Entschuldigen Sie!

Gut.

Es geht.

SOS Sprechstrategien

Ich verstehe nicht.

Was bedeutet ... ?

Was ist das?

Sprechen Sie Deutsch?

Sprechen Sie Englisch?

Sprechen Sie, bitte langsamer.

Helfen Sie, bitte!

Dialoge

1. "Sich vorstellen"

- Hallo, machen wir uns bekannt.
- Hallo, ich heiße Erik. Ich bin 18 Jahre alt. Und Sie?
- Mein Name ist Schulz Monika. Und ich bin 19 Jahre alt.
- Sehr angenehm! Ich komme aus Deutschland. Und woher kommst du?
- Ich komme aus Frankreich. Was bist du? Bist du Student?
- Nein, ich gehe noch in die Schule. Und du?
- Ich auch! Liebst du deine Schule?
- Selbstverständlich! Mein Lieblingsfach ist Mathematik.
- Ich liebe Mathematik auch! Wir haben viel Gemeinsames!
- Kannst du mir bitte deine Telefonnummer geben?
- Warum nicht?

2. Bekanntschaft.

- Wie ist Ihr Name? Wie heißen Sie?
- Ich heiße Maria.
- Ich buchstabiere: mein Name ist Iwanova - I-w-a-n-o-w-a.
- Mein Vorname ist Maria - M-a-r-i-a. - Wie alt sind Sie? Ihr Alter bitte?
- Ich bin 26 Jahre alt.

3. Wohnort.

- Woher kommen Sie?
- Aus welchem Land kommen Sie?
- Ihr Heimatland bitte?
- Ich bin aus Rußland (Ukraine).
- Ich komme aus Rußland (Ukraine), aus Moscow (Kiew).
- Ihr Wohnort?
- Wo wohnen Sie?
- Wie ist Ihre Adresse?
- Ich wohne in Moscow, in Puschkinstraße, 25.

4. Beruf.

- Was sind Sie von Beruf?
- Was ist Ihr Beruf?
- Ich bin Angestellte
- Wo arbeiten Sie?
- Was machen Sie beruflich?

- Ich bin Studentin.
- Was ist Ihr Hobby?
- Mein Hobby ist Kunst.
- Sprechen Sie Deutsch?
- Ich spreche etwas Deutsch

5. Telefonnummer.

- Wie ist Ihre Telefonnummer?
- Meine Telefonnummer ist null - ein - zwei - drei - vier - fünf.
- Wie ist Ihre Handynummer?
- Meine Handynummer ist null - ein - zwei - drei - vier - fünf.

6. Meine Familie

- Hast du eine Familie?
- Ja, natürlich. Meine Familie ist sehr gross. Hast du Zeit? Ich zeige dir unser Familienalbum.
- Bitte, gern.
- Das sind meine Eltern. Sie sind hier noch Studenten.
- Und was machen sie jetzt?
- Mein Vater ist Arzt, und meine Mutter ist Dolmetscherin.
- Sie spricht fünf Fremdsprachen! Fremdsprachen fallen ihr leicht.
- Toll! Und wer ist das?
- Das sind meine Grossmütter. Sie sind Rentnerinnen und leben auf dem Lande.
- Hast du Geschwister?
- Das sind mein Bruder und meine Schwester.
- Deine Schwester ist hübsch. Was macht dein Bruder?
- Er studiert.
- Was wird er?
- Er wird Programmierer. Dieser Beruf ist sehr modern.

7. Ich studiere hier

- Lida: Hallo, Nina! Was machst du denn hier?
- Nina: Hallo, Lida! Ich studiere hier. Jetzt bin ich Studentin der Universitaet .
- L.: So? Und wie lange bist du schon hier?
- N.: Zwei Monate.
- L.: Wirklich? Und an welcher Fakultät studierst du?
- N.: An der Fakultät für Philologie. Ich möchte Lehrerin werden!

L.: Und wie geht es dir?

N.: Danke, gut. Das Studium fällt mir leicht.

L.: Brauchst du also keine Konsultationen?

N.: Doch, ich besuche einige Konsultationen.

L.: Wer hält bei euch Vorlesungen in Sprachgeschichte?

N.: Professor Andrejew. Kennst du ihn?

L.: Nein, ich kenne ihn nicht.

N.: Mir gefallen seine Vorlesungen sehr. Über sehr komplizierte Fragen spricht er sehr verständlich, interessant und einfach.

8. Mein Arbeitstag

- Hallo
- Hallo!
- Wie geht es dir?
- Danke. Gut. Und dir?
- Prima.
- Wie sieht dein Arbeitstagaus? Um wieviel Uhr stehst du gewöhnlich auf?
- Ich stehe um 7 Uhr auf.
- Wann gehst du zur Unuversität?
- Ungefähr um Viertel vor acht.
- Wie lange dauert dein Studium?
- Etwa fünf – sechs Stunden.
- Was machst du am Abend zu Hause?
- Ich mache meine Hausaufgaben, sehe fern, arbeite mit dem Computer, lese.
- Und wann gehst du schlafen?
- Etwa um dreiundzwanzig Uhr.

9. Das Essen

- Hallo!
- Hallo!
- Sag mal! Darf ich dich heute zum Mittagessen einladen
- Ja gern.
- Dann treffen wir um 1 Uhr im Kaffee.
- Was isst du zum Mittagessen.
- Ich möchte Suppe, Kartoffel mit Fleisch und Gurken-Salat.
- Und du? Was möchtest du?
- Ich bestelle Nudelsuppe, Reis mit Gemüse und Pizza.
- Und was trinken wir?
- Eine Tasse Tee mit Zitrone.

- Und ich trinke Ananasensaft.
- Und wo frühstückst du gewöhnlich?
- Normalerweise frühstücke ich zu Hause. Ich esse zum Frühstück zwei Eier, ein Stück Brot und trinke eine Tasse Kaffee.
- Oh! Und da ist unser Essen.
- Guten Appetit!
- Guten Appetit!

Wochentage

Montag
Dienstag
Mittwoch
Donnerstag
Freitag
Samstag
Sonntag

Tageszeiten

Morgen
morgens
Tag
tagüber
Abend
abends
Nacht
nachts

Jahreszeiten

Winter
im Winter
Frühling
im Frühling
Sommer
im Sommer
Herbst
im Herbst

Gedichte

Das Jahr

Dreißig Tage hat September,
April, Juni und November.
Februar hat achtundzwanzig
Alle andern ohne Frage
Haben einunddreißig Tage

Der Winter

Winter kommt! Winter kommt!
Flocken fallen nieder
Es ist kalt. Es ist kalt.
Weiß ist alles wieder.
Falle, falle, weißer Schnee
kalter Schnee, kalter Schnee!
Ein Eisbahn wird der See,
und wir freun uns alle!

Das Neujahr

Hurra! Hurra! Neuer ist da.
Wir lachen und singen
Wir tanzen und springen.
Wir sind alle lustig und rufen: Hurra!
Hurra! Hurra! Die Ferien sind da.

Frauentag

Frauentag! Frauentag!
Welch ein schöner Feiertag!
Der Mutti Gratulieren wir
Und wünschen alles Gute ihr.

Der Frühling ist da

Der Frühling ist da!
Der Frühling ist da!
Ich sing ihm ein Liedchen -

Trarara, trarara!

Der lustige April

April, April
macht immer, was er will,
bald Sonnenschein, bald Schnee,
bald regnet es - o weh!
April, April
Macht immer, was er will.

Nach den Ferien

Vorbei sind die Ferien
Die Schule beginnt
Die Zeit ist vergangen
So schnell wie der Wind
Es ruft uns die Klingel
Die Schultür geht auf
Wir kommen, wir kommen,
wir freuen uns darauf.

Herbstlied

Es ist Herbst! Es ist Herbst!
Bunte Blätter fliegen.
Bunte Blätter rot und gelb
Auf der Erde liegen.
Falle, falle, gelbes Blatt,
rotes Blatt, gelbes Blatt,
bis der Baum kein Blatt
mehr hat – weggeflogen alle!

Zahlen

1	ein	11	elf	21	einundzwanzig	10	zehn
2	zwei	12	zwölf	22	zweiund	20	zwanzig
3	drei	13	dreizehn	23	dreiundzwanzig	30	dreißig
4	vier	14	vierzehn	24	vierundzwanzig	40	vierzig
5	fünf	15	fünfzehn	25	fünfundzwanzig	50	fünfzig
6	sechs	16	sechzehn	26	sechsendzwanzig	60	sechzig
7	sieben	17	siebzehn	27	siebenundzwanzig	70	siebzg
8	acht	18	achtzehn	28	achtundzwanzig	80	achtzig
9	neun	19	neunzehn	29	neunundzwanzig	90	neunzig
10	zehn	20	zwanzig	30	dreissig	100	hundert
						1000	tausend
						1000000	million

Ordnungszahlen

1.	(der, die das)erste	11.	elfte	10.	zehnte
2.	(der, die das)zweite	12.	zwölfte	20.	zwanzigste
3.	(der, die das) dritte	13.	dreizehnte	30.	dreißigste
4.	(der, die das)vierte	14.	vierzehnte	40.	vierzigste
5.	(der, die das)fünfte	15.	fünfzehnte	50.	fünfzigste
6.	(der, die das)sechste	16.	sechzehnte	60.	sechzigste
7.	(der, die das)siebte	17.	siebzehnte	70.	siebzgste
8.	(der, die das)achte	18.	achtzehnte	80.	achtzigste
9.	(der, die das)neunte	19.	neunzehnte	90.	neunzigste
10.	(der, die das)zehnte	20.	zwanzigste	100.	hundertste
				1000.	tausendste
				1000000.	millionste

*Ein, zwei, drei, vier
In die Schule gehen wir
In die Schule kommen wir
Und bekommen "Fünf und Vier"!*

*Ein, zwei, drei, vier
Schöne Kinder heißen wir
Eins, zwei, drei, vier
Alle, alle turnen wir!*

*Ich und du, Müllers Kuh,
Müllers Esel, das bist du!*

*Au, au, au
Mann oder Frau
Rot oder blau
Weiß oder grau
Hund oder Katz
geh an deinen Platz!
Ei, ei ,ei! Im Monat Mai
ist es warm und kalt dabei.*

Arbeitsanweisungen des Lehrers für ...

1. Arbeit mit dem Lehrbuch

Schlagt die Bücher auf – S. 3!

Schlagt die Bücher zu!

Öffnet die Bücher!

Schließt die Bücher!

Lest den 1. Absatz des Textes Nr. 1!

Schreibt euch unbekannte Wörter heraus!

Gebt den Inhalt mit eigenen Worten wieder!

Fasst den wesentlichen Inhalt des Textes zusammen!

Formuliert kurze Überschriften!

Stellt eurem Nachbarn Fragen zum Text und lasst ihn die Fragen beantworten! Tauscht die Rollen! Setzt in den Lückentext die fehlenden Wörter ein!

Seht euch das Bild / die Tabelle im Buch an!

Lies die Mustersätze vor!

Habt ihr die Arbeitsanleitung verstanden?

Wisst ihr, was ihr tun sollt?

Übersetzt den zweiten Satz!

Ordnet den Verben passende Objekte zu!

2. Sprechen (monologisch / dialogisch)

Sprich deutlicher / Lauter / langsamer!

Sprecht im Chor! Sprecht im Dialog!

Geh auf deinen Partner ein!

Beantworte die Fragen deines Partners!

Stelle selbst Fragen!

Bereitet einen Dialog zum Thema ... vor!

Benutzt die an der Tafel stehenden Wörter und Wendungen!

Helft euch gegenseitig!

Arbeitet in den eingeteilten Gruppen!

Macht euch schriftliche Notizen!

3. Hören

Hört aufmerksam zu!

Erfasst die Hauptgedanken des Textes!

Achtet auf die Einzelheiten zum Thema!

Notiert euch dazu Stichpunkte!

Hört euch diese Stelle noch einmal an!

Ihr hört den Text einmal / zweimal !

Ihr hört den Beginn einer Erzählung, setzt sie selbständig fort!

Korrigiert die falschen Angaben!

4. Lesen

Lies den Text / Abschnitt / die Stelle ... (noch einmal)!

Trage das Gedicht vor! Achte auf Betonung und Intonation!

Lest alle mit!

Wem sind Fehler in der Aussprache aufgefallen?

Orientiert euch über den Inhalt des Textes auf Seite 5!

Versucht, das Thema und den Hauptinhalt jedes Abschnittes zu erfassen!

Lest den Text mit Hilfe des Wörterbuches und beantwortet die Fragen zum Inhalt!

Was ist noch unklar?

Was muss ich erklären?

Was habt ihr nicht verstanden?

Wir wollen das Problem „...“ diskutieren!

Äußert euch zum Inhalt des Textes!

5. Arbeit mit der Lexik

Sprecht mir nach! Prägt euch die Schreibweise / den Artikel ein!

Wendet das Wort im Satz an!

Sucht Synonyme / Antonyme!

Umschreibt das Wort!

Bildet eine Wortfamilie!

Tragt die Begriffe in die Wortfeldkarte ein!

Bildet den Singular / Plural / Steigerungsformen!

Nennt die Stammformen des Verbs!

Ordnet die Wörter den richtigen Spalten der Tabelle zu!

Bildet Zusammensetzungen und Ableitungen!

Stellt Lexik zum Thema ... zusammen!

Ergänzt eure Wortschatzsammlung zum Thema ...!

Ordnet die Wörter und bildet sinnvolle Sätze!

Achtet auf die Wortstellung im Satz!

Lernt die Vokabeln zur nächsten Stunde!

Wendet die neuen Vokabeln in einem zusammenhängenden Text zum Thema ... an!

6. Arbeit mit dem Wörterbuch

Nehmt die Wörterbücher!

Schlagt die unbekanntes Wörter im Wörterbuch nach!

Schreibt die nachgeschlagenen Wörter heraus!

Lässt sich das unbekannte Wort aus dem Zusammenhang erschließen? / ... mit den Regeln der Wortbildung ableiten?

Sucht die für diese Situation zutreffende Bedeutung?

Kläre die Aussprache von ... mit Hilfe des Wörterbuches!

7. Arbeit mit den Unterrichtsmitteln

Beschreibe den Bildinhalt!

Welche Situation wird dargestellt?

Benenne die Personen / Gegenstände / Gebäude ...!

Was tun die einzelnen Personen?

Gliedere den Bildinhalt (Vordergrund, Zentrum, Hintergrund)!

Achte euch auf die Farben!

Vergleicht die beiden Bilder miteinander!

8. Kontrolle von Hausaufgaben

Wer hat die Hausaufgabe nicht? / Wer hat keine Hausaufgabe? –
Warum?

Wer hatte Schwierigkeiten bei der Hausaufgabe?

Gibt es Fragen zur Hausaufgabe?

Lies deine Hausaufgabe vor! War alles richtig?

Legt bitte eure Hefte mit den Hausaufgaben vor! Sammelt die Hefte
ein!

Gebt die Hefte ab!

Wer hat einen Fehler gefunden?

Zusätzliches Material zum Lesen Texte

Tag-Monat-Jahr

Ein Tag hat 24 Stunden. Die Tageszeiten heißen: der Morgen, der Vormittag, der Mittag, der Nachmittag, der Abend und die Nacht. Sieben Tage sind eine Woche: Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag, Sonnabend und Sonntag. In West- und Süddeutschland heißt der Sonnabend Samstag.

Vier Wochen sind ein Monat; zwölf Monate sind ein Jahr. Die Monate heißen: Januar, Februar, März, April, Mai, Juni, Juli, August, September, Oktober, November und Dezember.

Ein Jahr hat 365 Tage. Manchmal hat das Jahr auch 366 Tage. Es heißt dann Schaltjahr. Ein Jahr hat auch vier Jahreszeiten; sie heißen: der Frühling, der Sommer, der Herbst und der Winter.

Es gibt auch viele Feiertage, z.B. Neujahr, Ostern, Pfingsten und Weihnachten. Heißen, die Woche, manchmal, die Zeit: die Tageszeit, die Jahreszeit, es gibt, z.B. - zum Beispiel.

Antworten Sie auf die Fragen zum Text!

Wie heißen die Tageszeiten?

Wieviel Stunden hat ein Tag?

Wieviel Tage hat eine Woche?

Wie heißen die Wochentage?

Wie heißt der Sonnabend in West-und Süddeutschland?

Wieviel Monate hat das Jahr?

Wie heißen die Monate?

Wieviel Tage hat ungefähr ein Monat?

Wieviel Tage hat ein Jahr?

Wieviel Tage hat ein Schaltjahr?

Wieviel Jahreszeiten gibt es? - Es gibt

Wie heißen die Jahreszeiten?

Welche Feiertage gibt es? — Es gibt....

Familie

Ich heiße Monika. Ich bin 17 Jahre alt und habe vor kurzem die Schule absolviert und alle Prüfungen gut abgelegt. Unsere Familie ist nicht groß. Sie besteht aus 4 Personen. Das sind: mein Vater, meine Mutter, mein Bruder und ich. Unsere Familie hat eine Dreizimmerwohnung in der Tschkalow - Straße. Wir wohnen im ersten Stock. Meine Mutter arbeitet nicht mehr. Früher war sie als Lehrerin tätig. Sie ist 30 Jahre alt. Sie führt unseren Haushalt. Jeden Tag hat sie viel zu tun: sie kocht, wäscht, räumt die Wohnung auf.

Mein Vater ist 40 Jahre alt. Er ist als Ingenieur in einem Betrieb tätig. In einem Werk arbeitet er über 20 Jahre. Mein Vater ist streng aber ich liebe ihn sehr. Er treibt Sport, deshalb ist er breitschultrig und seine Haltung ist gerade. Er hat schwarzes Haar, graue Augen und schmale Lippen. Mein Bruder ist 15 Jahre alt. Er geht noch zur Schule in die neunte Klasse. Er lernt gut. Das Lernen fällt ihm leicht. Mein Bruder treibt Sport gern. Er interessiert sich für Basketball. Wenn ich Freizeit habe, spiele ich mit meinem Bruder gern. Unsere Familie hat viele Verwandte. Das sind zwei Onkel und drei Tanten, vier Vetter und drei Cousins. Meine Tante Diana ist verwitwet. Sie wohnt auf dem Lande, nicht weit von Witebsk. Heutzutage bin ich Schülerin der 10. Klasse. Und es ist selbstverständlich, dass ich jeden Tag alle Hände voll zu tun habe. Nur am Wochenende habe ich genug Zeit für meine Hobbys. Ich stricke, nähe, backe und lese gern. Aber das schönste in meinem Leben war und bleibt die Musik.

Antworten Sie auf die Fragen zum Text!

Wie heißt sie?

Wie alt ist sie?

Aus wieviel Personen besteht ihre Familie?

Wo wohnen sie?

Wie alt sind die Eltern?

Was sind sie von Beruf?

Wie alt ist der Bruder?

Wo lernt er?

Hat sie viele Verwandte?

Hat sie Hobbys?

Mein Arbeitstag

Ich stehe gewöhnlich um 7 Uhr auf. Dann gehe ich ins Badezimmer, begieße mich mit dem Wasser, putze mir die Zähne und ziehe mich an. Das Frühstück steht schon auf dem Tisch. Zum Frühstück esse ich belegte Brötchen und trinke Tee, manchmal Kaffee oder Saft. Zum Frühstück brauche ich 15 Minuten. Um 7.45 verließ ich das Haus und ging zum Unterricht. Gewöhnlich ging ich zu Fuß. Mein Schulweg nimmt mir 15 Minuten in Anspruch. Täglich hatte ich 6-7 Stunden. Der Unterricht begann um 8.15. Jede Stunde dauerte 45 Minuten. Wir hatten kleine (5 Minuten) oder eine große (15 Minuten) Pause. Nach den Stunden ging ich nach Hause zu Fuss. Zu Hause aß ich zu Mittag. Ich aß irgendwelche Suppe, Kartoffeln mit Fleisch oder Fisch, Salate, trank Saft oder Kompot. Dann machte ich die Hausaufgaben. Ich brauchte gewöhnlich 3 - 4 Stunden dafür. Am Abend sehe ich fern, lese Bücher, höre Musik, unterhalte mich mit den Freunden. Das Abendeessen ist gewöhnlich kalt. Dreimal in der Woche gehe ich in den Sportsaal. Um 11. Uhr gehe ich zu Bett.

Antworten Sie auf die Fragen zum Text!

Um wieviel Uhr steht er auf?

Was macht er am Morgen?

Was isst er zum Frühstück?





Wann beginnt der Unterricht?

Was isst er zum Mittag?

Was macht er am Abend?

Um wieviel Uhr geht er zu Bett?

Grammatik

Падежи	ЕДИНСТВ. ЧИСЛО			МНОЖ. ЧИСЛО		
	1-е лицо	2-е лицо	3-е лицо	1-е лицо	2-е лицо	3-е лицо
	ich	du	er es sie	wir	ihr	sie
	meiner	deiner	seiner seiner ihrer	unser	euer	ihrer
	mir	dir	ihm ihm ihr	uns	euch	ihnen
	mich	dich	ihn es sie	uns	euch	sie



◎ СПРЯЖЕНИЕ ГЛАГОЛОВ ◎
НАСТОЯЩЕЕ ВРЕМЯ (PRÄSENS)

Таблица 4

Лицо	СЛАБЫЕ ГЛАГОЛЫ SCHWACHE VERBEN	СИЛЬНЫЕ ГЛАГОЛЫ STARKE VERBEN	SEIN	HABEN
SINGULAR				
1. ich	lerne antworte	lese fahre	bin	habe
2. du	lernst antwortest	liest fährst	bist	hast
3. er/sie/es	lernt antwortet	liest fährt	ist	hat
PLURAL				
1. wir	lernen antworten	lesen fahren	sind	haben
2. ihr	lernt antwortet	lest fahrt	seid	habt
3. sie	lernen antworten	lesen fahren	sind	haben

Объем 1,7 п.л Тираж 100. Заказ №10

*Сверстано и отпечатано в Редакционно-издательском центре Западно-
Казахстанского государственного университета им. М.Утемисова г.
Уральск, пр-т.Достык-Дружбы, 162*